

Frau Staatsministerin  
Claudia Roth MdB  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Herrn Minister  
Dr. Robert Habeck MdB  
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin

Berlin, den 29.9.2022

## **Die Energiekrise erfordert gemeinsame Antwort von Wirtschafts- und Kulturpolitik**

Sehr geehrter Herr Minister,

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

mit großer Sorge blickt die Film- und Fernsehbranche auf den anstehenden Winter. Die Bundesregierung hat mit den Entlastungspaketen I & II wichtige Weichen gestellt, um Bürger\*innen und Unternehmen unter die Arme zu greifen. Doch klar ist auch: Die größten Belastungen sind erst für den Winter zu erwarten. Daher appellieren wir anlässlich der bevorstehenden MPK mit der Bundesregierung an Sie: Sorgen Sie dafür, dass das Licht am Set nicht ausgeht!

Wie die gesamte Wirtschaft ist die Film- und Serienproduktion mit flächendeckenden Kostensteigerungen konfrontiert. Gesamtwirtschaftliche Gründe sind etwa die Inflation von inzwischen 8 % oder Personalknappheit. In zwei spezifischen Bereichen steigen die Belastungen jedoch weit über dieses allgemeine Maß hinaus: Bei Bau und Material sowie Strom und Kraftstoffen wird die Kostensteigerung auf mindestens 30 % geschätzt.

Der Grund für diese Kostenexplosion ist klar: Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die daraus folgende neue Energieunsicherheit. Dies bestätigt zuletzt das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln in der am 12. September erschienenen Studie *Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs*.

Aktuell in Produktion befindliche Filme und Serien sind weitestgehend vor Kriegsausbruch und der daraus folgenden Energiekrise budgetiert und finanziert worden. Der Ausbruch dieses Kriegs in Europa hat in den letzten Monaten bei einigen vor allem großvolumigen Produktionen zu einer massiven Kostensteigerung geführt. Damit die Produktions- und Dienstleistungsunternehmen diese Preisexplosion überstehen können, bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung von Wirtschafts- und Kulturpolitik:

### **1. Energiekosten-Rettungsschirm auch für kleine und mittelständische Unternehmen**

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. Diese Struktur sichert die Vielfalt und Innovationsfähigkeit der kreativen Branchen - auch in der Film- und Fernsehproduktion. Viele dieser Unternehmen können die explodierenden Mehrkosten nicht auffangen.

Das BMWK hat mit den Überbrückungshilfen ein Programm geschaffen, das kleinen und mittelständischen Betrieben in der Pandemie effektiv geholfen hat. Diese Maßnahme sollte jetzt Vorbild sein für einen echten Rettungsschirm für den Mittelstand!

*Mit dem Entlastungspaket III muss das Energiekostendämpfungsprogramm auch für die Produktions- und Dienstleistungsunternehmen geöffnet werden.*

### **2. Filmförderung für Energiekostensteigerungen ertüchtigen**

Die Filmförderungseinrichtungen von Bund und Ländern haben einen entscheidenden Beitrag geleistet, die Produktionsbranche in der Pandemie zu stabilisieren. Ein effektives und wirkungsvolles Instrument ist die in den Förderrichtlinien vorgesehene Anerkennung zusätzlicher Kosten „aufgrund höherer Gewalt oder damit vergleichbarer Umstände“.

*Diese Möglichkeit der Nachbewilligung sollte jetzt auch für die gestiegenen Energiekosten eingeräumt werden (§ 7.5 Abs. 2 GMPF-Förderrichtlinie, §16 Abs. 6 (DFFF I) und §27 Abs. 6 (DFFF II) DFFF-Richtlinie).*

Die ausreichenden Fördereinrichtungen müssen dringend mit den notwendigen zusätzlichen Mitteln ausgestattet werden, um die Produktionstätigkeit in Deutschland nicht zu gefährden. In Anbetracht der Dimension des finanziellen Schadens und der möglichen negativen Auswirkungen auf den Filmstandort Deutschland sollten sie jetzt für die schwierigen Wintermonate ertüchtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Björn Böhning

Geschäftsführer

Allianz Deutscher Produzenten  
Film & Fernsehen e.V.



Achim Rohnke

Geschäftsführer

Verband Technischer Betriebe für  
Film & Fernsehen e.V. (VTFF)